

Von: [REDACTED]

Gesendet: Dienstag, 20. Oktober 2020 13:32

An: N I 1 [REDACTED]

Cc: [REDACTED]

**Betreff:** Entwurf des Grobkonzeptes für das nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität

Sehr geehrter Herr Dr. [REDACTED],

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 07. Oktober 2020 und dem darin enthaltenen Entwurf des Grobkonzeptes für das nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität, zu dem ich im Folgenden Stellung nehmen möchte.

Das nun vorliegende und zwischen den Bundesressorts abgestimmte Grobkonzept stellt eine gute Grundlage für die Ausgestaltung des geplanten nationalen Monitoringzentrums dar. Vor allem die mit dem Zentrum angestrebte Verbesserung der Datenverfügbarkeit und die geplante Schaffung einer internetbasierten Informations- und Vernetzungsplattform sind positiv hervorzuheben.

Der generelle Ausschluss zentraler Aus- und Bewertungen der Daten durch das Monitoringzentrum wird jedoch von Thüringen als kritisch bewertet. Aus Sicht des TMUEN ist die zentrale Auswertung (ggf. auch für die Länderebene) und die Ableitung von Handlungserfordernissen essentiell, um die selbstgesteckten Ziele umsetzen und den Zielerreichungsgrad bewerten zu können. Darüber hinaus werden Schwierigkeiten darin gesehen, den sehr umfassenden Ansatz mit Einbeziehung aller möglichen Monitoring-Akteure auf allen Ebenen in dem geplanten Zeitraum tatsächlich umzusetzen.

Eine weiterführende inhaltliche aber vor allem auch zeitliche Konkretisierung wird daher als dringend notwendig angesehen, auch um den sehr umfassenden Ansatz des Grobkonzeptes transparenter und in der zeitlichen Staffelung realisierbarer Zielsetzungen greifbarer zu machen. Dabei sollte eine Priorisierung der Themen und Aufgabengebiete vorgenommen und geprüft werden, ob einzelne Ziele (erst einmal) zurückgestellt werden sollten, um eine praktikablere Umsetzung des Gesamtvorhabens zu ermöglichen. Dies könnte sich beispielsweise hinsichtlich der geplanten Einbindung von Citizen-Science-Projekten anbieten, die bezüglich der Schaffung von Schnittstellen und der Qualitätssicherung eine große Herausforderung darstellen. Demgegenüber sollte die Relevanz der universitären und außeruniversitären Ausbildung von ArtenkennerInnen sowie das Wirken der naturkundlichen Museen oder die Qualifizierung des Ehrenamtes stärker betont und herausgehoben werden. Das Monitoringzentrum sollte diese für das Biodiversitätsmonitoring wichtige Basis deutlich stärker fördern. Klärungsbedarf wird darüber hinaus hinsichtlich der grundsätzlichen Finanzierung des Zentrums durch den Bund sowie der inhaltlichen Ausgestaltung und Finanzierung der mit den Ländern angestrebten vertraglichen Vereinbarungen gesehen.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass mit dem nun vorliegenden Konzept ein erster wichtiger Schritt in Richtung Schaffung eines notwendigen nationalen Monitoringzentrums zu Biodiversität getan wurde, der von Thüringen begrüßt wird. Eine deutliche Konkretisierung des Konzeptes mit einer klar definierten Zeitschiene, der vor allem die erforderliche Einbindung der Länder und weiterer notwendiger Akteure mit den zugehörigen Abstimmungsschritten entnommen werden kann, wäre daher der nächste wünschenswerte Schritt.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

[REDACTED]  
Referatsleiterin

Beethovenstraße 3 | 99096 Erfurt | Postfach 900365 | 99106 Erfurt  
Besucheradresse: Löberstraße 34 | 99096 Erfurt  
Telefon: + [REDACTED] Fax: [REDACTED]

[www.umwelt.thueringen.de](http://www.umwelt.thueringen.de) • [REDACTED]  
Datenschutzinformation: [hier](#). Auf Wunsch in Papierform.